

des älteren Bruders besser zu sichern. Durch des Letzteren Tod fiel 1790 Allischken, nunmehr schuldenfrei, mit dessen übrigem Nachlaß an Ernst zurück¹⁹⁶⁾ und wurde sodann von diesem, mit 3000 Thlr. Landschaftsgeldern belastet, durch Kontrakt v. 16. 3. 1795, welcher, nach Ertheilung des Consenses durch die Regierung zu Königsberg d. d. 28. 4. 1795,¹⁹⁷⁾ am 15. 4. 1797 zur nochmaligen Ausfertigung kam, an den Kaufmann Johann Balckwitz aus Insterburg für 12000 Thlr. verkauft.¹⁹⁸⁾ Außerdem wird der Justizdirektor c. 1782 und 1787 als Besitzer des adeligen Dorfs Graudschen (Amt Gerskullen) genannt.¹⁹⁹⁾ Auch machte er den Versuch, seiner Familie den Wiedererwerb des Stammguts Loyden offen zu halten, indem er 3. 12. 1792 das Gesuch an die Regierung richtete, seine Lehnsansprüche an jenes Gut in das Hypothekenbuch einzutragen. Jedoch erfolgte 14. 12. abschlägiger Bescheid.²⁰⁰⁾ Endlich hatte Ernst schon 1. 6. 1779 (confirmirt vom Justizamte Lappoenen 17. 12.) das größere kölmische Gut Groß und Klein Juckeln (auch Jukallen genannt, c. 22 Hufen, Amt Lappoenen) von Philippine Gertrude Sperber geb. Eckstein für 7000 Thlr. gekauft²⁰¹⁾ und erwarb dazu von der Litthauischen Kriegs- und Domainenkammer 29. 9. 1798 (best. durch Allerh. C. O. v. 2. 3. 1799) 7 Morgen

196) Vgl. S. 113. — Im Testament des Wilhelm ist der Justizdirektor irrtümlich „Carl Friedrich Ernst“ genannt.

197) Im Gesuch um diesen Consens schreibt Ernst: daß Allischken, mit allen kölmischen Oneribus belastet, außer der Jurisdiction nicht einen Schatten von einem adeligen Gute habe, und daß er durch Losschlagung dieses Guts und den beabsichtigten Verkauf seiner größeren kölmischen Besitzungen im Stande sein würde, ein wirkliches adeliges Gut zu acquiriren.

198) Durchweg G. B. Allischken.

199) Goldbeck's Topographie und v. Ledebur, Adelslexikon. Die Grundakten von Graudschen reichen nicht so weit zurück. Es handelt sich wohl nur um Besitz einiger Grundstücke daselbst.

200) Ernst legte seinem Gesuch das Adelsattest v. 22. 10. 1687 im „Original auf Pergament“ bei. Dieses Schriftstück ist wahrscheinlich mit andern Familienpapieren bei den Truppendurchzügen in Juckeln um 1807 abhanden gekommen.

201) Inventar: 2 Bullen, 20 Kühe, 8 Ochsen, 15 St. Jungvieh, 12 Pferde 19 Schafe, 15 Schweine etc.